

„Nichts wird die Chancen für ein Überleben auf der Erde so steigern wie der Schritt zu einer vegetarischen Ernährung.“ Albert Einstein

Projekt: Veggi Day in der Mensa Prinz Karl der Universität Tübingen

von Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel (Jun.Prof.) und Verena Farhadian

Stand 11.7.2011

Die Hochschulleitung der Universität Tübingen hat zum Wintersemester 2010/11 einen Beirat für nachhaltige Entwicklung eingerichtet. Dieser soll sie dabei unterstützen, ihr am Nachhaltigkeitsgedanken orientiertes Leitbild umzusetzen.

Der Beirat tagt mehrmals im Jahr, wobei auf den Hauptsitzungen die Arbeitsergebnisse der einzelnen Untergruppen diskutiert und Beschlüsse gefasst werden. Im Moment existieren die beiden Untergruppen ‚Nachhaltigkeit in der Lehre‘ und ‚Nachhaltigkeit im universitären Alltag‘. In letzterer sind auch Jun.-Prof. Dr. Dr. Tremmel und Dipl.-Soz.-Wiss. Verena Farhadian aktiv. Sie haben eine Initiative für einen vegetarischen Tag (Veggi Day) in den Mensen der Universität Tübingen gestartet. Der Beirat hat sich auf seiner Sitzung am 7.7.2011 dafür ausgesprochen, dass in einem ersten Schritt ein Veggi-Day in der Mensa Prinz Karl eingeführt wird.

➤ **Fleisch im Fokus**

Um den globalen Klimawandel zu verlangsamen, kann jede/r Einzelne eine Reihe von sinnvollen Maßnahmen unternehmen: von der Anschaffung effizienterer Haushaltsgeräte, über Maßnahmen zur verbesserten Wärmedämmung bis hin zu energiesparenderen Autos und der verstärkten Nutzung des Fahrrades und öffentlicher Verkehrsmittel. Eine Verringerung des Fleischkonsums ist ebenfalls ein leicht zu verwirklichender und doch substantieller Beitrag. Beschäftigt man sich kritisch mit klimaschädlichen Aspekten unseres täglichen Lebens, so sticht die Fleischproduktion als ein wesentlicher Emittent von Treibhausgasen hervor. Tierhaltung und Fleischkonsum sind für 18 Prozent der weltweiten Klimagase verantwortlich, der gesamte Transportverkehr (Flugzeuge, Autos, Schiffe und Bahn) hingegen nur für 13 Prozent (Quelle: FAO 2005: Livestock's Long Shadow, Rom). Der CO₂-Ausstoß eines PkW entspricht dem in CO₂-Äquivalente umgerechneten Treibhausgasausstoß einer Kuh. Von allen Fleischarten verursacht Rindfleisch die meisten Klimagase, ein Kilogramm ‚erzeugt‘ etwa 36 kg CO₂-Äquivalente. Um 1 kg Rindfleisch zu erzeugen, werden zudem 15.000 Liter Wasser benötigt, und Süßwasser wird ein immer knapperes Gut auf der Erde, insbesondere in den unterentwickelten, armen Ländern. Der Bedarf an Weidefläche für immer größere Rinderherden ist zudem ein maßgeblicher Grund für die Abholzung der Regenwälder, die wichtige CO₂-Speicher sind.

➤ **Tübinger Veggi-Day 2011 und seine Ziele**

Die Initiative des Beirats für Nachhaltige Entwicklung der Universität Tübingen sieht vor, dass in der Mensa Prinz-Karl einmal pro Woche (donnerstags) kein Fleisch- und kein Fischgericht serviert wird. Zudem soll die Qualität des vegetarischen Essens in Tübingen im Zuge der Umstellung deutlich verbessert werden. Dafür soll der Star-Koch Björn Moschinski, der Mensen im Hinblick auf eine Umstellung deutschlandweit berät, nach Tübingen eingeladen werden. Begleitet werden soll die Einführung des Veggi-Days von einem Infostand, um mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen und die Motive für den Veggi-Day zu erklären. Ein Bewusstseinswandel kann in Gang gesetzt werden, wie jeder über die Ernährung einen persönlichen und wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. So kann der Veggi-Day eine Anregung bieten, sich auch im privaten Bereich mit den eigenen

Konsumgewohnheiten, insbesondere was den Fleischkonsum anbelangt, zu befassen. Ein regelmäßiger Veggi-Day ist wichtig zur Erinnerung - wie der Freitag, an dem es traditionell Fisch gibt.

➤ **Weitere Argumente für den Veggi-Day**

Eine Veggi-Day dient auch der Gesundheit. Ernährungswissenschaftler kritisieren den durchschnittlichen Fleischkonsum in Deutschland als zu hoch. Sie empfehlen max. 300 bis 600 Gramm Fleisch- und Wurstwaren pro Woche, um das Risiko einer Herz-Kreislauf-Erkrankung zu mindern.

Ein Veggi-Day ist auch aus tierethischen Überlegungen heraus angeraten. Weniger Fleisch zu essen, bedeutet weniger Massentierhaltung in viel zu kleinen Käfigen und Ställen, mehr artgerechte Aufzucht statt Tierquälerei.

➤ **Droht nun die Ökodiktatur?**

Einmal mittags pro Woche in der Mensa kein Fleisch anzubieten, ist keinerlei Zwang. Fleischkonsum war noch in den 1950er Jahren nur sonntags üblich, trotzdem fühlte sich niemand in seinen Menschenrechten verletzt. Im Sinne einer intergenerationellen Solidarität sollten wir nicht heute kurzfristige Vorteile realisieren, gleichzeitig die langfristigen Kosten in die Zukunft verschieben. Das verletzt die Rechte künftiger Generationen. Der Klimawandel wird wesentlich vom CO₂-Ausstoß verursacht und unsere Ernährung hat darauf einen bislang zu wenig beachteten Einfluss. Fleischkonsum ein klein wenig einzuschränken ist nicht mehr Zwang als die Förderung des ÖPNV, die Subventionierung von Gebäudedämmung oder von Solarpanels auf dem Dach. Fleisch kann von den Studierenden auch nach Einführung des Veggi-Days in der Prinz-Karl Mensa dort noch an vier Tagen konsumiert werden (und natürlich die ganze Woche lang in den anderen Mensen).

➤ **Tübingen steht nicht allein – Veggi-Day anderswo**

Die Entwicklung hin zum fleischlosen Tag liegt im Trend. In den Städten Bremen, Schweinfurt, Wiesbaden und Gent (Belgien) ist der Veggi-Day fest etabliert und wird von Restaurants, Kantinen und Schulen unterstützt. Gerade Hochschulen sollten Werkstätten für Zukunftsmodelle und Pioniere für Nachhaltige Entwicklung sein. Aus diesem Bewusstsein heraus haben bereits zahlreiche Universitäten einen Veggi-Day in ihren Mensen eingeführt, die Freie Universität Berlin hat sogar eine komplett vegetarische Mensa eingerichtet. Wir möchten mit dem Veggi-Day in Tübingen diese Entwicklung aufgreifen und unsererseits als Multiplikator fungieren, um möglichst vielen Mensen und Menschen zu zeigen, dass sie über weniger Fleischkonsum einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

➤ **Einfach für jedermann**

Daher laden wir jede/n ein, sich anzuschließen und dem Veggi-Day zu einem Einzug in den Wochenspeiseplan zu verhelfen.

Weiterführende Links:

<http://www.fao.org> > Suche nach: Livestock's Long Shadow

<http://www.veggiday.de>

<http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen/speiseplan/fu1/index.html>

<http://veganheadchef.com>

<http://www.aerztezeitung.de> > Suche nach: Fleischlos essen - viele Bremer machen mit

Weitere Artikel in der ZEIT, taz und zahlreichen anderen Medien.